



Sonntag, 20. März, 18 Uhr
Christuskirche – Werderplatz 16 – 68161 Mannheim

Virtuose Bachkantaten – Eröffnungskonzert

Programm

Gott ist mein König, BWV 71

Kantate zum Ratswechsel zu Mühlhausen, 1708

Christ lag in Todesbanden, BWV 4

Kantate zum 1. Ostertag, Entstehung vor 1714

Ich hatte viel Bekümmernis, BWV 21

Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis und „Per ogni tempo“, 1714

Werke

Mit über 200 Kantaten – mehrsätzliche Werke für Chor, Orchester und Vokalsolisten zur Aufführung im Gottesdienst oder zu festlichen Anlässen – hat Johann Sebastian Bach ein musikalisches Weltkulturerbe hinterlassen. „Gerade in den Kantaten wird seine Fähigkeit, das Wort musikalisch zu deuten, zu interpretieren oder zu überhöhen sichtbar. Oft werden diese Raffinessen selbst dem Ausführenden erst nach und nach deutlich, aber ich denke, dass Bachs Musik für jeden Hörer – ob Musikwissenschaftler oder Kirchgänger – eine faszinierende Dimension bereithält“, betont Bachpreisträger und Solist des Eröffnungskonzerts, Jens Hamann.

Bevor Bach ab 1723 als Leipziger Thomaskantor die klassische Form Eingangschor – Arien und Rezitative – Schlusschor entwickelte, waren seine früheren Kantaten noch vom alten Motettenstil inspiriert, so dass auch dem Chor oft vielfältige Aufgaben und virtuose Partien zufielen.

Ein interessantes Beispiel hierfür ist unter anderem die Kantate „Gott ist mein König“, die 1708 zum Ratswechsel in Mühlhausen geschrieben wurde und das Mannheimer BACHfestival 2011 eröffnen wird. Umrahmt werden die Chor- und

Solopartien mit der für Festtage typischen Besetzung: Streicher, Holzbläsern, drei Trompeten und Pauken. Hinzu kommen zwei Blockflöten für die poetischeren Abschnitte. Die heutige Zusammenstellung für einen konzertanten Rahmen orientiert sich also an der Entstehungszeit und der Instrumentierung.

Die zweite Kantate des Eröffnungskonzerts, „Christ lag in Todesbanden“, besteht aus Choralvariationen über das österliche Kirchenlied Martin Luthers und erhält ihren charakteristischen, archaischen Klang durch die mit drei Posaunen.

Die Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ aus dem Jahre 1714, die den Abschluss des Eröffnungskonzerts bildet, ist mit der ungewöhnlich reichen Besetzung – drei Trompeten, vier Posaunen und Pauken – und fast einer Stunde Spieldauer ein kleines Oratorium. Für Jens Hamann ist hier das Sopran-Bass-Duett etwas ganz Besonderes: „Hier greift Bach zu einem von ihm geliebten Stilmittel, nämlich dem Dialog zwischen der gläubigen Seele, die von Angst und Zweifel getrieben ist und Jesus, der ihr Heil zuspricht und Glaubensgewissheit vermittelt. Inniger, komprimierter und tröstender wird man dieses Thema in keiner gesprochenen Predigt behandeln können.“

Diese Kantate war schon im 19. Jahrhundert eine der meistaufgeführten Bachs.

Interpreten

Julia Weigel (Sopran)

Julia Weigel hat im Sommer 2010 den Studiengang Solistische Ausbildung – Konzertgesang bei Professor Katharina Dau äußerst erfolgreich mit einer Uraufführung von F.H. Kern abgeschlossen, nachdem sie bereits ein Klaviersdiplom und ein künstlerisches Diplom Oper abgelegt hatte. Schon vorher absolvierte sie ein Liedklasse – Studium bei Professor Konrad Richter in Stuttgart und bei Professor Ulrich Eisenlohr in Mannheim.



Julia Weigel war Preisträgerin des Wettbewerbs „Rheinsberger Kammeroper 2007“ und spielte in diesem Zusammenhang die Gianetta in Donizettis Liebestrank. Außerdem ist sie Richard-Wagner-Stipendiatin sowie Stipendiatin der Live Music Now Stiftung. Sie ist Gewinnerin des Musikpreises des Zonta Clubs Weinheim Area 2009.

Rollen ihres Repertoires sind unter anderem Adele, Gretel, Pamina, Nanetta, Anna Reich, Ilia und Norina. Sie verkörpert die Hauptrolle in drei Märchenmusicals für Kinder unter der Leitung von Eberhard Streul.

Ihre Konzert- und Oratorientätigkeit umfasst Werke aller Epochen. Besonders durch Aufführung moderner Werke macht sie immer wieder auf sich aufmerksam (Hartmann, Poulenc, Rihm u.a.). Die deutsche Erstaufführung des Werkes von F.H. Kern, für ihre Stimme komponiert und im Mai dieses Jahres in New York uraufgeführt, kann als einer der Höhepunkte ihrer bisherigen Karriere gelten.



Carolin Neukamm (Mezzosopran)

Carolin Neukamm studierte an der Musikhochschule Freiburg bei Professor Angela Nick in den Fächern Lied/Oratorium, Operngesang und Musiklehrer. Im Sommer 2010 schloss sie alle Studiengänge erfolgreich mit dem Diplom ab.

2007 bis 2010 war sie Mitglied des Instituts für Musiktheater und nahm an zahlreichen Opernproduktionen unter der Leitung von Professor Gerd Heinz und Professor Alexander Schulin teil, darunter *L'enfant et les sortilèges* von Ravel (2006), *Die Zauberflöte* (2008) oder *La fedeltà premiata* von Joseph Haydn (2010). Darüber hinaus gastierte sie im Oktober 2009 als Dritte Dame in Mozarts

Zauberflöte mit dem Theater Dortmund in Seoul, Korea.

2006 war Carolin Neukamm Finalistin des Bundeswettbewerbs für Gesang in Berlin. 2008 gewann sie den 2. Preis beim Hochschulwettbewerb in Freiburg. Zudem ist sie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie der Richard Wagner Stipendienstiftung.

Derzeit ist Carolin Neukamm Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Am Staatstheater Darmstadt singt sie die Mercédès in Bizets *Carmen*.

Marcus Ullmann (Tenor)

Der lyrische Tenor Marcus Ullmann studierte an der Musikhochschule Dresden bei Hartmut Zabel und Margret Trappe-Wiel, später in Berlin bei Dietrich Fischer-Dieskau und in Karlsruhe bei Marga Schiml.

Nach seinem Studium, das er in den Bereichen Lied, Konzert und Oper mit Auszeichnung abschloss, führten ihn Engagements an das Staatstheater Mainz und die Semperoper Dresden. Es folgten Gastspiele am Teatro la Fenice, dem Teatro dell'opera di Roma, am Teatro Comunale Firenze und der Los Angeles Opera. Zuletzt war er in Boston im Rahmen des Early Music Festivals als Nero in Monteverdis "L'incoronazione di Poppea" zu hören.



Konzerte führten ihn in alle wichtigen Musikzentren Europas, nach Nord- und Südamerika, sowie nach Japan, wo er unter anderem mit den Dirigenten Frieder Bernius, Ivor Bolton, Riccardo Chailly, Marcus Creed, Enoch zu Guttenberg, Kent Nagano, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling und Peter Schreier sang.

Marcus Ullmann gab Liederabende bei vielen Kammermusikfestivals. Eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet ihn derzeit vor allem mit den namhaften Pianisten Camillo Radicke, Alexander Schmalcz und Martin Stadtfeld.



Jens Hamann (Bass)

Jens Hamann war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, des Kammerchors Stuttgart und der Gächinger Kantorei. Er absolvierte sein Studium an der Staatl. Musikhochschule Mannheim bei Rudolf Piernay und in der Opernschule.

2006 erhielt er den *Sonderpreis Alte Musik* des Saarländischen Rundfunks „für herausragende Leistungen im Bereich Oratoriengesang“ und ist „Bachpreisträger“ des renommierten *XVI. Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerbs 2008* in Leipzig. Mit dem *MIDEM Classical Award 2007* wurde die Carus-Produktion von Michael Haydns Requiem als „beste Ersteinpielung“ mit dem KammerChor

Saarbrücken unter Georg Grün ausgezeichnet.

Konzertreisen führten ihn zuletzt mit Carl Orffs *Carmina burana* nach Shanghai und Peking, sowie nach Boston/USA und mit *La Petite Bande* und Sigiswald Kuijken nach Paris und Saragossa.

Im Frühjahr wird er mit *La Petite Bande* u.a. im Concertgebouw Amsterdam und im Parco della Musica in Rom J.S.Bachs *Johannes-Passion* aufführen.

Kammerchor Mannheim

Ein wichtiges Augenmerk des Kammerchors Mannheim liegt auf der Pflege der a-capella-Literatur – und das schon seit seiner Gründung 1976 an der Christuskirche durch Kirchenmusikdirektor Hermann Schäffer (1975-1998).

Das Repertoire der 50 stimmlich und musikalisch vorgebildeten Sängerinnen und Sänger des Rhein-Neckar-Raums ist jedoch weit gefächert. Das Spektrum reicht von Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi, deren Werke bevorzugt mit Musikern auf historischen Instrumenten musiziert werden, über Passionen und Messen Johann Sebastian Bachs bis hin zu Werken des 19. Jahrhunderts, wie etwa der „Petite Messe Solennelle“ von Gioacchino Rossini und zeitgenössischen Werken von Leonard Bernstein bis Axel Ruoff.

Darüber hinaus ist der Kammerchor auch im Jazz erfolgreich: Neben der Uraufführung der „Jazzmesse“ von Johannes Michel mit namhaften Jazzmusikern der Region, hat der Chor die „Sacred Concerts“ für Chor und Big Band von Duke Ellington bereits mehrfach aufgeführt.

Sinfonietta Mannheim

Das Orchester aus Berufsmusikern der Rhein-Neckar-Region wurde 1999 gegründet. Das Profiorchester kommt, in wechselnden Besetzungen, speziell für die Kirchenmusik an der Christuskirche Mannheim zusammen.

Satzfolge der Kantaten

Gott ist mein König, BWV 71

1. Chor „Gott ist mein König“
2. Aria Tenor und Sopran (con Corale in Canto) „Ich bin nun achtzig Jahr“
3. Chor „Dein Alter sei wie deine Jugend“
4. Arioso Bass „Tag und Nacht ist dein“
5. Aria Alt „Durch mächtige Kraft“
6. Chor „Du wollest dem Feinde nicht geben“
7. Chor „Das neue Regiment“

Christ lag in Todesbanden, BWV 4

1. Sinfonia
2. Versus 1 Chor
3. Versus 2 Sopran und Alt
4. Versus 3 Tenor
5. Versus 4 Chor
6. Versus 5 Bass
7. Versus 6 Sopran und Tenor
8. Versus 7 Corale

Ich hatte viel Bekümmernis, BWV 21

Erster Teil

1. Sinfonia
2. Chor „Ich hatte viel Bekümmernis“
3. Aria Sopran „Seufzer, Tränen, Kummer, Not“
4. Recitativo Tenor „Wie hast du dich mein Gott“
5. Aria Tenor „Bäche von gesalzenen Zähren“
6. Chor „Was betrübst du dich meine Seele“

Zweiter Teil

7. Recitativo (Dialog) Sopran und Bass „Ach Jesu, meine Ruhe“
8. Aria (Duetto) Sopran und Bass „Komm, mein Jesu, und erquickte“
9. Chor „Sei nun wieder zufrieden, meine Seele“
10. Aria Tenor „Erfreue dich, Seele“
11. Chor „Das Lamm, das erwürget ist“

Ansprechpartner für die Presse

Bezirks- und Landeskantorat, Christuskirche Mannheim
Werderplatz 16 - 68161 Mannheim
Tel: 0621/412276
kantorat.nordbaden@t-online.de
www.christuskirche.org